

Gressel, Johann Georg: Sie beklaget den Verlust ihres Amanten (1716)

1 So muß sich nun mein Stern in einem Unstern kehren/
2 Sein vormahls süßes Licht wil ein
3 O Himmel kanst du so ein treues Hertz beschwehren
4 Mit so viel ungemach und
5 Ach soll ich meinen Stern hinführo nicht mehr sehn?
6 So muß mein Freuden-Licht in Thränen untergehn.

7 Was bringt es dir vor Lust grausahmestes Verhängniß?
8 Daß du ein schwaches Hertz führst auf die Marter-Bahn/
9 Mein sonst vergnügter Geist hält nun sein Leich-Begängniß/
10 Und leget halb entseelt die Trauer-Kleider an.
11 Und was nur noch allein erquicket meine Brust/
12 Ist die Erinnerung der längst verfloßnen Lust.

13 Jedoch verzage nicht/ treu doch verfolgte Seele/
14 Die Zeit verändert sich in einem Augenblick/
15 Wer jetzo ist versenckt in einer Trauer-Höle/
16 Hat/ eh ers wohl vermeynt/ das allerhöchste Glück/
17 Vielleicht kan auch dein Stern/ der jetzt verschwunden ist/
18 Dich wiederum erfreun/ wenn du beständig bist.

(Textopus: Sie beklaget den Verlust ihres Amanten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23>)